

GR Ernest SCHWINDSACKL

16.10.2018

FRAGESTUNDE

an Frau Stadträtin Elke Kahr
am 18. Oktober 2018

Betreff: Umsetzung von Maßnahmen für ältere Menschen im Straßenverkehr

Sehr geehrte Stadträtin Elke Kahr!

Im Jänner d.J. stellte ich den Antrag, dass Sie sich dafür einsetzen mögen, dass das Zufußgehen den anderen Arten der Fortbewegung in unserer Stadt mindestens gleichgestellt wird und Sie dabei folgende Maßnahmen in Betracht ziehen sollten:

1. Längere Ampelphasen für Fußgängerübergänge: Für Senioren zeigen viele Grazer Ampeln zu schnell Rot! Im Laufschrift müssen ältere Menschen, nicht alle sind wie am vergangenen Sonntag erfolgreiche Teilnehmer des Graz-Marathon, über Zebrastreifen hetzen. Die Grünphasen sind an den meisten Kreuzungen wie der Lokalausgang beispielsweise an den Kreuzungen Münzgrabenstraße / Fröhlichgasse oder Radetzkystraße / Opernring / Neutorgasse u.a. mit 19 Sekunden einfach zu kurz und damit für ältere Menschen, aber auch für Mütter mit Kinderwagen nicht oder nur schwer zu schaffen! Ältere Menschen bleiben aufgrund der raschen Schaltung auf Rot oft aus Angst mitten am Zebrastreifen stehen oder, was noch schlimmer ist, gehen wieder zurück. Weiters:
2. Kenntlichmachen der Bordsteinkanten
3. Absenken der Bordsteinkanten an querungsgerechten Stellen
4. Bessere Sicherung der Kreuzungspunkte mit dem Straßenverkehr
5. Vermeidung von Treppen
6. Anbringen von geeigneten Geländern
7. Ausreichende Ruhepunkte, Plätze, Bänke ec.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Stadträtin, folgende

Frage:

„Wann gedenken Sie endlich, die angeführten wichtigen, mitunter überlebenswichtigen Sicherheitselemente für die ältere Generation, aber auch für Mitbürger/innen mit Behinderung in unserer Stadt in Angriff zu nehmen?“